

Die Chronik der Erben

Spiel mit dem Feuer

Von abgemeldet

Kapitel 1: Mitten in der Nacht

Ein leises Knarren ließ sie auffahren. Ihre grünen Augen suchten in der Dunkelheit herum, ein unterdrücktes Wispern war zu hören. Sofort saß Rinea kerzengrade im Bett. Sie wusste genau, dass ihre Eltern nicht zu Hause waren, aber trotzdem, sie war anscheinend nicht allein im Haus.

Das Flüstern näherte sich ihrer Tür, sofort und ohne das mindeste Geräusch sprang Rinea aus dem Bett. Sie erstarrte, als es sanft an der Tür klopfte. Als sie still blieb wurde die Klinke herunter gedrückt und die Tür öffnete sich langsam.

Ein weißblonder Schopf lugte hinein. „Ah, du bist wach!“ sagte eine vergnügte Frauenstimme. Rinea hatte sie noch nie gesehen. „Wer...?“ der Rest des Satzes blieb ihr im Hals stecken, als zwei weitere Personen den Raum betraten. „P..P... Professor?!“ brachte Rinea ungläubig hervor. „Hallo Rinea.“ Lächelte Lupin freundlich. „Was tun sie hier... ich meine... ähm... hallo. was...“

Lupin hob beschwichtigend die Hände und lächelte sanft. „Keine Sorge, Tonks und Moody...“ Rinea begriff erst jetzt, dass die dritte Person ihr alter Lehrer für Verteidigung gegen die dunklen Künste war. „... und ich sind hier um dich abzuholen. Wir können dir jetzt noch nichts Genaueres sagen, aber ich bitte dich uns zu begleiten.“ Rinea war baff bei dieser Erklärung, fing sich aber wieder. „Ich soll weg? Jetzt? Sofort?“ „Korrekt.“ Knurrte Moody. „U.. und meine Eltern?!“ „Ich und Remus werden einen Brief verfassen. Mach du dich bis dahin fertig, Tonks hilft dir.“ Kurz darauf ging es los....

Auf einmal war sie wach. Der Übergang war so abrupt, dass sie Sekundenlang nicht wusste, wer und wo sie war. Dann klärten sich ihre Gedanken und sie vernahm leise Schritte. Waren ihre Eltern schon aus dem Urlaub zurück? Eigentlich sollten sie doch erst Morgen Nachmittag ankommen und ihr Bruder war bei seiner Freundin..... Da war es wieder, ein Wispern...

Das waren auf keinen Fall ihre Eltern. In Ermangelung etwas besserem griff Sil nach einer leeren Wasserflasche und kletterte aus dem Bett. Schritte kamen näher..... Sil ging zur Tür, legte die Hand auf die Klinke und zog mit einem Ruck die Tür auf. Vor ihr standen zwei dunkle Schatten. Drohend hielt Sil

die Flasche hoch. „Keine Bewegung!“ verlangte sie. „Keine Sorge Sil.“ Sagte einer der Schatten. Sil lauschte angespannt, sie kannte diese Stimme, kam aber nicht darauf, zu wem sie gehörte. „Lass uns erst mal Licht machen Remus.“ Knurrte der andere. Sil stand wie vom Donner gerührt da. Remus? Remus Lupin?

Und die andere Gestalt, war das Moody? Von beiden kam ein `Lumos´ und Licht flammte im Flur auf. Ja, sie waren es! „Was ist passiert?“

sprang es Sil von den Lippen. Remus lächelte weich. „Keine Sorge. Nichts ist passiert. Aber wir möchten, dass du uns begleitest.“ Sil runzelte die Stirn und blickte von Lupin zu Moody und wieder zurück. „Ach und warum das, wenn doch nichts passiert ist?“ harkte sie nach. „Nun Sil...“ ergriff Lupin wieder das Wort. ...glaub mir, du wirst alles erfahren, was du wissen musst. Bitte vertrau mir, es ist wichtig, dass du uns begleitest.“

Sil zuckte mit den Schultern. „Okay wenn sie es sagen Professor. Soll ich anfangen zu packen?“ sowohl Lupin als auch Moody waren über die Gleichgültigkeit erstaunt, mit der Sil auf einmal gehorchte. „Ich werde dir helfen, Mad Eye macht so lange eine Nachricht für deine Eltern fertig.“ Sil nickte und machte sich mit Lupin zusammen ans packen. „Ich bin erstaunt, dass du ohne weitere Fragen einfach mit kommst.“ Bemerkte Remus nebenbei.

„Sie haben doch gesagt, ich soll ihnen vertrauen, die Antworten gibt es später, also wieso lange rumtrödeln?!“ erwiderte Sil leicht hin. Lupin schwieg verblüfft. Erst als Sil einen CD Spieler einpacken wollte ergriff er erneut das Wort: „Den wirst du wohl nicht benutzen können. Muggelgeräte funktionieren in Hogwarts nicht.“ Sil grinste verschmitzt. „Der schon. Meine Tante hat ihn bearbeitet. Sie ist außer mir die einzige Hexe in der Familie. Sie war selber auch auf Hogwarts und weiß wie sehr einem die Musik dort fehlt. Sie müsste ungefähr in ihrem Alter sein, vielleicht kennen sie sie. Sie heißt Angela Roberts, sie war in Ravenclaw.“ Lupin hielt mitten in der Bewegung inne, als er den Namen hörte. „Roberts? War sie nicht Vertrauensschülerin?“ Sil nickte eifrig ohne den seltsamen Klang in Lupins Stimme zu bemerken. „Ja, aber sie sagt das hätte sie nicht davon abgehalten gelegentlich Spaß zu haben.“ Das Mädchen kicherte ausgelassen, seufzte aber dann schwermütig. „Rinea hat es gut in ihrer Familie sind alle Zauberer.“ Sil klappte den Koffer zu und versuchte sich in einem Grinsen. „Fertig!“ nach einem letzten raschen Blick durchs Zimmer griff sie nach dem Rattenkäfig. Zusammen mit Moody und Lupin ging es auf den Besen davon.

Völlig steif gefroren kamen sie an ihrem Ziel an. Sil betrat mit einem seltsamen Kribbeln in den Fingerspitzen das plötzlich auftauchende Haus. „Sei bitte leise.“ Raunte Moody ihr von hinten zu und führte sie in eine Halle in der mehrere Vorhänge die Sicht auf dort hinter verborgene Dinge verwehrte.

Lupin holte grade Luft für eine neuerliche Erklärung, als zwei Rotschöpfe durch eine der Türen traten. Sil begann zu strahlen. „Fred, George.“ Sagte sie halblaut. Die Zwillinge kamen eilends auf sie zu. „Sil altes Haus, wie geht's? Schöne Ferien gehabt? Was macht die Familie, befürchtet dein Bruder immer noch, dass wir ihn irgendwann nach Kurdistan hexen?!“

Sil kicherte verhalten bei der Erinnerung an das Gesicht ihres Bruders, als Fred und George eine Woche lang bei ihr zu besucht gewesen waren. „Ah, ihr zwei, das passt recht gut, euch hier zu treffen.“ Fiel Lupin sanft in die Begrüßung ein. „Zeigt Sil doch bitte ihr Zimmer, Moody und ich müssen weg.“ Fred nickte.

„Die anderen warten auf sie in der Küche.“ Dann nahmen George und er Sil plus ihre Koffer in die Mitte und führten sie nach oben. George klopfte an eine Tür und augenblicklich wurde geöffnet. „Rinea!“ „Sil!“ klangen die erfreuten Rufe und Sekunden später war Sil im Raum verschwunden und hatte den Zwillingen die Tür vor der Nase zugeschlagen. Drinnen war auch Ginny, Rons kleine Schwester. Einer nach dem anderen wurde umarmt. „Hey, wie geht's euch?“ „Gut und selbst?“ „Gut und was

ist mit dir?“ draußen seufzten Fred und George theatralisch, ließen Sils Koffer stehen und trollten sich. Sil, Rinea und Ginny ließen sich auf die Betten nieder und redeten und lachten ausgelassen bis plötzlich lautes Gebrüll an ihre Ohren drang. „Klingt nach Harry.“ Mutmaßte Rinea und ihr Gesichtsausdruck war eine Mischung aus Sorge und Belustigung. „Last uns nachsehen, was los ist.“ Schlug Sil vor und gemeinsam gingen sie rasch los.

Das Schreien verebbt als die drei Mädchen behutsam die Tür zu Rons Zimmer öffneten. Drinnen waren Harry, Hermine, Ron, Fred und George. „Hey Harry.“ Riefen Sil und Rinea synchron, der Junge sah sie nicht mal an.

„Ach, ihr ward also auch schon die ganze zeit hier. Na super, ihr dürft alle hier mitmachen nur ich...“ Rinea fiel ihm prompt in die Rede. „Stopp mal Harry, ich bin vor gut zwei Stunden hier her verschleppt worden-“ „- und ich wurde grad mal ne halbe Stunde früher als du abgegeben.“ Führte Sil den Satz weiter.

„Hört mit euren halben Sätzen auf, das nervt.“ Knurrte Harry dem das Zwillingsspiel das Sil und Rinea gerne abzogen nicht leiden konnte. „Nein können-“ „-wir nicht-“ „Tut uns-“ „-echt leid!“ erwiderten die Mädchen ungerührt. Harry sah aus, wie kurz vor einem erneuten Wutausbruch, doch Sil sprang einfach dazwischen, ehe er auch nur Luft holen konnte.

„Hör mal, wir konnten dich hervorragend verstehen, als du eben getobt hast und mir entging leider auch nicht der Sinn deiner Worte.“ Sil und Rinea, nach Fred und George die beiden ältesten im Raum sahen ihren Kumpel ernst an. „Es ist verständlich, dass du sauer bist, weil du nicht weißt, was hier abgeht.“ Versicherte Rinea und warf ihr schwarzes Haar mit einer unbewussten Bewegung zurück, so dass die langen Locken ihren Rücken bedeckten und Fred und George einen bewundernden Blick wechselten. „Aber glaub mir, wir haben genauso wenig Ahnung wie du Harry. Es bring nichts hier rum zu schreien und deinen

Freunden die Schuld für etwas zu geben, wofür sie absolut nichts können.

Mal abgesehen davon, dass es nervt...“ „Hermine und Ron würden dir bestimmt nie absichtlich etwas Wichtiges vorenthalten.“ Führte Sil Rineas Erklärung weiter, als diese Luft holte, sie sah wie Ron und Hermine eifrig nickten.

Währenddessen machten sich Fred und George, die von dem Gerede wohl genug hatten aus dem Staub. Sil ließ sich derweil auf eines der Betten sinken, lehnte sich zurück und meinte gleichmütig: „Allerdings wenn du lieber die beleidigte Mimose spielen willst und deine Freunde vergraulen willst, bitte...deine Sache!“

Rinea setzte sich ebenfalls und grinste Sil zu. „Sie hat Recht.“

Bemerkte sie beiläufig. Harry blieb eine Antwort erspart, denn just in diesem Moment klopfte es an der Tür und Mrs. Weasley steckte den Kopf herein. „Die Versammlung ist zu Ende, ihr könnt jetzt runter kommen.“ Eilig folgten sie der rothaarigen Frau. Sie schlichen grade durch die Halle als es einen lauten Knall gab. Auslöser war Tonks, die einen Schirmständer umgestoßen hatte.

Doch es blieb nicht bei diesem Geräusch. Plötzlich erklangen schrille Schreie, die Sil und Rinea erst zusammen zucken und dann mit gerunzelter Stirn lauschen ließen. „Dreck! Abschaum! Ausgeburten von Schmutz und Niedertracht. Halbblüter, Mutanten, Missgeburten, hinfort von hier! Wie könnt ihr es wagen, das Haus meiner Väter zu besudeln-“ ein schwarzhaariger Mann kam angelaufen und machte sich an dem geöffneten Vorhängen zu schaffen, die das Bild einer Frau freigaben. Diese sah ihn erbozt an.

„Duuuuuu! Verräter deines Blutes, Scheusal, Schande meines Fleisches.“ Lupin sprang hinzu und mit vereinten Kräften schlossen sie den roten Samt. Der schwarzhaarige

Mann drehte sich um und ein erfreutes Leuchten huschte in Sils Augen- Sirius, Harrys Pate!

„Hallo Harry, wie ich sehe hast du meine Mum kennen gelernt.“ Ohne Rinea oder Sil zu beachten schritt Sirius auf Harry zu und umarmte ihn. Rinea konnte das Knirschen von Sils Zähnen hören, die sie wütend zusammen presste. Rinea seufzte innerlich und legte ihr eine Hand auf den Unterarm. Die anderen machten sich indes auf den Weg in die Küche. Absichtlich hielt Rinea sich so, dass Sil und sie die Letzten waren und genau hinter Sirius gingen. „Hallo Mr. Black!“ zischte ihm die Hexe alles andere als freundlich in den Nacken.

Der Angesprochene fuhr fast erschrocken herum und blickte auf die schwarzhaarigen Mädchen, als wären sie Gespenster. „Oh, hallo ihr zwei. Hab euch gar nicht gesehen.“ „Komisch-“ machte Rinea mit gespielt- erstaunter Miene. „-dabei standen wir direkt vor seiner Nase. Vielleicht brauchst du langsam eine Brille Sirius.“ „Nein.“ Gab nun Sil mit kalter Stimme hinzu.

„Ich glaube, es dürfte reichen, wenn er die Scheuklappen abnimmt, damit er noch was anderes außer Harry sieht.“ Rinea tat überrascht. „Gibt es denn da etwa noch was außer ihm?“ Sil machte eine so überhebliche Handbewegung, die perfekt zu Draco Malfoy gepasst hätte. „Ach nichts Weltbewegendes. Hier und da ein paar Dutzend böse Zauberer. Nichts was zu beachten wäre, solange Harry im Raum ist.“ „War das jetzt nicht etwas gemein?!“ warf Rinea unschuldig ein.

„Ja du hast Recht.“ Stimmte Sil ihr zu. „Was kann der Arme dafür, dass Sirius eine Schwäche für kleine Jungs hat.“ Und mit diesem letzten Statement rauschten die beiden Mädchen davon und ließen einen hochgradig verwirrten Sirius zurück. Sils Augen funkelten Rinea zufrieden an, während sie sich zu den anderen setzten. Kurz nach ihnen erschien Sirius mit unbewegter Mine nahm er neben Harry Platz und zu Sils Ärger war dies der Platz genau ihr gegenüber. Rinea und sie hielten sich weitgehend aus den Gesprächen der anderen raus, da diese sich sowieso fast ausnahmslos um Sirius und Harry drehten. Einmal huschte Blacks Blick zu Sil hinüber, doch die war gerade schwer damit beschäftigt die Wachsflächen auf dem Tisch zu zählen. Trotzdem wagte er einen schwachen Versuch: „Und wie war euer Sommer so? Rinea? Sil?“ „Ignoranzfrei!“ gab Rinea trocken zurück, während Sil gänzlich auf eine Antwort verzichtete.

Mit Genugtuung sahen die beiden Mädchen wie Sirius sich etwas unwohl auf seinem Stuhl zu Recht setzte und sich dann wieder an Harry wandte. Gleich nach dem Essen erhoben sich die Mädchen, obwohl die seltsame Stimmung klar machte, dass jetzt über einige wichtige Dinge geredet werden würde, sie kümmerte es nicht, spätestens durch Ginny oder Hermine würden sie schon Aufschluss darüber bekommen. Oben angelangt ließen sie sich satt und auch eine Winzigkeit müde auf die Betten fallen, während ihre beiden Ratten das Zimmer erkundeten. „Hast du gewusst was uns hier erwartet?“ fragte Rinea und hinderte ihre Ratte Shadow daran an ihrer einzelnen weißen Haarsträne empor zu klettern. Sil schüttelte wahrheitsgemäß den Kopf und kraulte Del abwesend den Rücken.

„War ja ne ganz schöne Überraschung, diese Nacht und Nebelaktion.“ Führ Rinea fort. „Hmm.“ Machte Sil und schloss halb die Augen. „Wer hätte gedacht, dass das hier Sirius Haus ist, ich meine, hast du dir mal ernsthaft Gedanken darüber gemacht wo er vor seiner Zeit in Askaban gelebt hat?!“ Sil schlug die Augen wieder auf und mit hochgezogener Augenbraue sah sie zu Rinea hinüber. „Täusche ich mich Rin, oder willst du vielleicht auf etwas Bestimmtes hinaus?! Sinnloser Smalltalk ist nämlich so ganz und gar nicht deine Art.“ Rinea grinste ertappt und beschloss offen zu sprechen.

„Weißt du, mir ist aufgefallen, dass du eine gewisse Schwäche für Sirius hast.“ Sil war so verblüfft über diese Eröffnung, dass sie nicht mal widersprach. „Was?“ „Sil, seit zwei Jahren herrscht im Punkto Typen absoluter Stillstand bei dir. Du weist jeden Kerl ab, kommt dir das nicht irgendwie komisch vor?“ „Als ob du viel mehr Beziehungen gehabt hättest in letzter Zeit.“ Rinea grinste. „Mal davon abgesehen, dass es gut doppelt so viele waren, ich sag nur Lee und Oliver, meinte ich gar nicht Beziehungen allgemein, sondern überhaupt.“ Sil zuckte betont gleichmütig die Achseln.

„Na und, war halt keiner dabei, oder ist es seit neustem Pflicht in jedem Schuljahr mindestens drei Typen flach zu legen?“ Nun war es Rinea die ihre Freundin mit hochgezogener Augenbraue ansah. „Interessante Wortwahl.“ Grinste sie, fuhr dann aber fort: „Ich will ja nur, dass du mal die Möglichkeit in Betracht ziehst, das du vielleicht in Sirius verknallt sein könntest.“ „Blödsinn.“ Winkte Sil ab, klang aber nicht ganz von ihren eigenen Worten überzeugt. „Sirius ist viel zu alt!“ „Sil?!“ Rineas Blick sagte mehr als Worte. „Wenn, ist das höchstens ne kleine Schwärmerei.“ Räumte Sil ein und zuckte mit den Schultern. „Ach, seit wann gibt es bei dir denn so was wie Schwärmerei?“ forschte Rinea mit leisem Lächeln. „Seit wann sind wir je wirklich verknallt in irgendwelche Typen?!“ versetzte ihre Freundin mit dem gleichen Lächeln. Rinea nickte zustimmend. „Punkt für dich, aber mal ernsthaft, was wäre so schlimm daran, wenn du wirklich in ihn verliebt wärst?“

„Gesetz dem Fall, ich wäre es.“ Gab Sil zu und machte eine wedelnde Handbewegung. „Dann ist da das Problem, dass ich für ihn doch nur ein Kind bin und er mich weitestgehend nicht beachtet.“ „Er weiß es im Moment halt einfach nur nicht besser, aber das kannst du ja ändern.“ Widersprach Rinea und Sil entging nicht der leichte zweideutige Klang ihrer Worte. Trotzdem widersprach sie mit spöttisch verzogenem Mund: „Ach bitte. Der hat doch ganz andere Dinge im Kopf als so ein halbgares Küken wie mich.“ „Zum Beispiel?“ Sil zuckte die Schultern. „Was immer sich hier auch abspielt, von Harry mal ganz abgesehen.“ Rinea stand auf und wandte sich zur Tür, mit einem süffisanten Grinsen meinte sie: „Ich kann ja mal runter gehen und ihn fragen, vielleicht hat er ja doch was für Küken übrig.“ „Untersteh dich!“ Sil sprang ihrer Freundin hinterher.

„Wieso, einer muss dir ja helfen.“ Sie zog die Tür auf und davor standen Ginny und Hermine, letztere die Hand mit der sie die Klinke hatte runterdrücken wollen noch in der Luft. Gleich darauf stürmten sie herein und zogen die beiden älteren Mädchen mit sich. „Ihr habt echt was verpasst...“ und schon wurde ihnen brühwarm erzählt, was unten besprochen worden war. Sils Gedanken rutschten ein oder zweimal kurz ab und dann ertappte sie sich dabei, wie sie über Rineas Worte nachdachte. »Blödsinn!« Schalt sie sich innerlich und richtete ihre Aufmerksamkeit wieder ganz der Erzählung. Es wurde spät und schließlich gingen sie alle schlafen.